

01 | 2020

imWANdel

Katholisches Magazin für Wanne-Eickel

Kirche geht raus

Was St. Christophorus für die Zukunft plant

Kirche und Corona

Wie wir feiern, wie wir uns schützen

Mit Papst und Podcast

Kirchliche Angebote im Netz



AUF PILGERREISE GEHEN



Benjamin Eckert

IM BERG AUF GEHEN

Spirituelle Wegerfahrungen zwischen Himmel und Alltag

Kartoniert, 143 Seiten, ISBN 978-3-89710-709-0

€ 14,90

Dieses Buch will die Sprache dieser Alltagsgegenstände und Wandererfahrungen aufschließen und damit der spirituellen Dimension des Bergwanderns nahe kommen. Es will auf diese Weise dem Paradoxon nachspüren, das jeder kennt und erlebt, der sich mit geistlich wachem Sinn in die Berge aufmacht: wie weit das Leben werden kann, wenn es auf das Wesentliche zusammenschrumpft.

Olaf Deppe

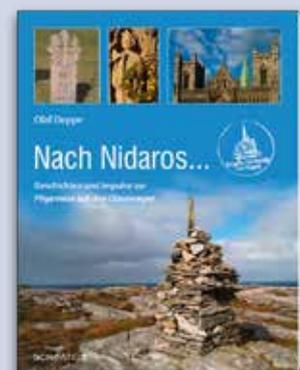
NACH NIDAROS...

Geschichten und Impulse zur Pilgerreise auf den Olavswegen

€29,90

Gebunden, 187 Seiten, ISBN 978-3-89710-757-1

Das Buch beschreibt spirituelle Orte auf den verschiedenen Zweigen des Olavswegs in Norwegen, erzählt ihre Geschichte und erschließt sie für heutige Pilgerinnen und Pilger. Die Gedichte, Gebete und Meditationen, die der Autor an vielen Stellen einfließen lässt, bieten dabei einmal eine andere Möglichkeit, sich dem Thema zu nähern.



Fabian Brand

„WIR ZIEHEN HINAUF ZUM BERG DES HERRN“

Texte, Gebete und Lieder für die Pilgerreise ins Heilige Land

Kartoniert, 304 Seiten, ISBN 978-3-89710-728-1

€ 24,90

Ein Pilgergebetbuch mit Texten zu den wichtigsten Heiligen Stätten. Zu den Orten gibt es eine kurze historische Einführung sowie entsprechende Bibeltexte, geistliche Impulse, Fürbitten und Gebete. Das durchgängig ökumenisch orientierte Grundlagenbuch spricht alle an, die sich entweder im Rahmen einer Gruppenreise oder als Individualreisender aufmachen, um das Land der Bibel zu erkunden.

www.bonifatius-verlag.de

BONIFATIUS GmbH

Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn

Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108

E-Mail verlag@bonifatius.de

BONIFATIUS

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

IMPRESSUM

Herausgeber

Pfarrer Ludger Plümpe (V.i.S.d.P.)
Pfarrei St. Christophorus,
Herzogstraße 23, 44651 Herne
02325 643 3199
Mail: pluempe@st-christophorus-wan.de

Verlag und Druck

Bonifatius GmbH, Druck Buch Verlag
Karl-Schurz-Str.26
33100 Paderborn
www.bonifatius.de

Geschäftsführer

Rolf Pitsch, Tobias Siepelmeyer

Redaktion

Klaus Georg Niedermaier
Pfarrer Ludger Plümpe, Christina Beckmann,
Heinz Öttils

Anzeigen

Astrid Rohde (verantwortlich)
05251 153-222
anzeigen@bonifatius.de

Anzeigenverkauf

Engelbert Schilling
Tel.: 0177 333 2868
Mail: engelbert.schilling@web.de

Ein Kooperationsprojekt von
St. Christophorus Wanne-Eickel und **Der Dom**,
Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn



BONIFATIUS

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

Die nächste Ausgabe von im WANdel
erscheint im November 2020.



Liebe Leserinnen und Leser

zum Zeitpunkt, an dem ich Ihnen schreibe, sind die Pandemie-Maßnahmen noch in vollem Gang. Hinter uns liegt ein Ostern ohne Gottesdienste, das die meisten von uns zuhause verbracht haben. Das öffentliche Leben steht still, unter strengen Auflagen soll es langsam wieder zurückkehren.

Ist der Titel da nicht völlig daneben?

Alle predigen #stayathome und wir reden vom Rausgehen?

Ich glaube nicht. Denn unser Heft handelt von den verschiedensten Aufbrüchen.

Wir haben uns in unserer Pastoralvereinbarung unter anderem fest vorgenommen, noch mehr raus auf die Straßen und Plätze und zu den Menschen zu gehen.

Selbstverständlich erst, wenn alles wieder gefahrlos möglich ist, aber das Versprechen gilt schon jetzt. Lesen Sie in diesem Heft, wie wir dies mit einer ganz außergewöhnlichen Veranstaltung gefeiert haben.

Und auch, wenn wir an Ostern unsere Wohnungen nicht verlassen konnten, sind viele von uns virtuell unterwegs gewesen. Mit vielen neuen Formen sind wir online „rausgekommen“ um den Menschen in dieser schwierigen Zeit nahe zu kommen. Auch da gab es viel Interessantes, das wir in diesem Heft zum Thema gemacht haben.

Neben unserem Kreuz ist auch das Rote Kreuz auf unseren Straßen sichtbar. Wir haben in dieser Ausgabe den Sanitätsdienst auf der Cranger Kirmes in den Blick genommen. Wir alle müssen schweren Herzens damit leben, dass die Cranger Kirmes im August nicht stattfinden kann. Aktuell ist sie sogar ganz abgesagt. Schade.

Apropos rausgehen: Irgendwann wird auch wieder die Minigolfrunde mit Freunden und Familie möglich sein. Und mit unseren Tipps macht es sicher so viel Spaß wie nie.

Und zum Pfingstfest darf der Heilige Geist alles, nur keine Menschenmassen nach draußen strömen lassen. Wenn, dann nur nach den mittlerweile eingespielten Regeln. Denn der Heilige Geist bewegt vor allem die Herzen der Menschen und die können nur VORSICHT an die erste Stelle setzen. Das tun wir auch, wenn wir unsere Kirchen begrenzt öffnen für Gottesdienste. Achten Sie auch da auf die Ankündigungen auf unserer Homepage www.st-christophorus-wan.de.

Kurzum: Auch wer die eigenen vier Wände nicht verlässt, kann Neues entdecken. Dabei wollen wir mit diesem Heft helfen. Viel Spaß beim Lesen.

Und: Bleiben Sie gesund.

Herzlichst, Ihr Pfarrer Ludger Plümpe

NEU



Kartonierte, ca. 220 Seiten, ca. € 19,90
ISBN 978-3-89710-841-7
Mai 2020

Wie werden in der Zukunft angesichts des Fachkräftemangels und der ökonomischen Situation Menschen pflegerisch versorgt? Es ist nötig, über die weiteren Entwicklungen nachzudenken, die vor allem im Bereich der vielfältigen Innovationen auf technischer Ebene bei Assistenzsystemen zu finden sind.

Wie viel Maschine verträgt der Mensch? Nach welchen Grundsätzen sollen diese Assistenzsysteme entwickelt und eingesetzt werden?

Um darüber einen weiterführenden Konsens herzustellen, bringen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen und aus Sicht der Patientinnen und Patienten ihren Beitrag aus Wissenschaft und Praxis ein.

Hier ist das Buch erhältlich:

☎ 05251 153-171 🌐 www.bonifatius-verlag.de 🏠 Buchhandel

BONIFATIUS
DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

Bonifatius GmbH
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn
E-Mail: buchverlag@bonifatius.de



SIE SUCHEN
NEUE KUNDEN?

im WANDEL
Anzeigenmarketing

Kontakt:
Engelbert Schilling
engelbert-schilling@web.de
0177 3332868

Friedhofsgärtnerei
Steingroever

- Meisterbetrieb
- Dauergrabpflege
- Grabpflege
- Gartenpflege
- Neuanlagen



Jasminweg 1
44652 Herne

steingroever@neue-dateien.de
www.steingroever.net

einfach
**elektrisch
gut.**

ab
399€
mtl.

Das
**grüne
Kombi-Paket**

- BMW i3 Leasingangebot
- stwh Auto Strom Tarif inkl. 100% förderfähigen Ökostrom
- rabattierte Ladestation für zu Hause
- inkl. einem Satz Winterräder

Alle Infos unter: www.stadtwerke-herne.de

Procar Automobile | **stwh** STADTWERKE
HERNE

INhalt 01 | 2020

06 | In die Zukunft ausgestreckt

In St. Marien wurde die Pastoralvereinbarung übergeben.

08 | Das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn

Hier finden Sie die Ideen für die Umsetzung in Wanne-Eickel.

14 | Neue Wege für neue Ideen

Katholische Jugend will Ideen fördern.

15 | DRK – Die retten Kirmesbesucher

Ein Blick hinter die Kulissen des Großeinsatzes.

18 | Ostern ohne – Ostern mit

Ostern mit Corona – das bedeutet Verzicht.
Aber es hat auch Neues hervorgebracht.

22 | Kirche im Internet

Unsere Linktipps von Wanne-Eickel bis in den Vatikan.

25 | Auf der Jagd nach dem Ass

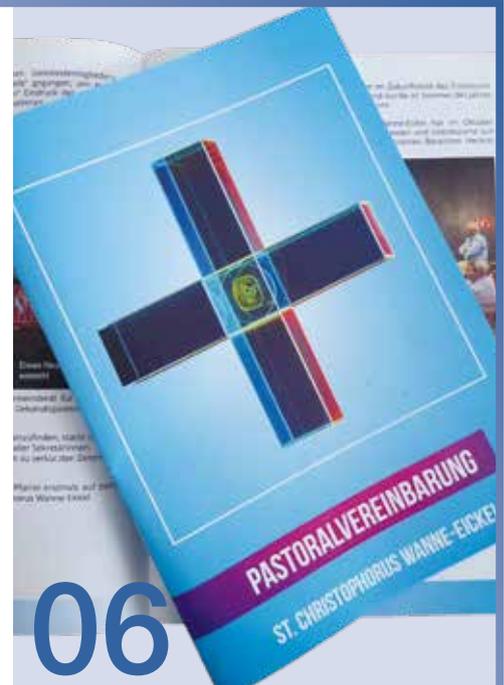
Minigolf in Wanne-Eickel ist Präzisionssport.
Auf einer ganz besonderen Anlage.

28 | Das Hallenbad geht nicht baden

Wie man kreativ mit der Krise fertig wird.

29 | Regeln für den Gottesdienstbesuch

Sicherheitsmaßnahmen in der Pandemie



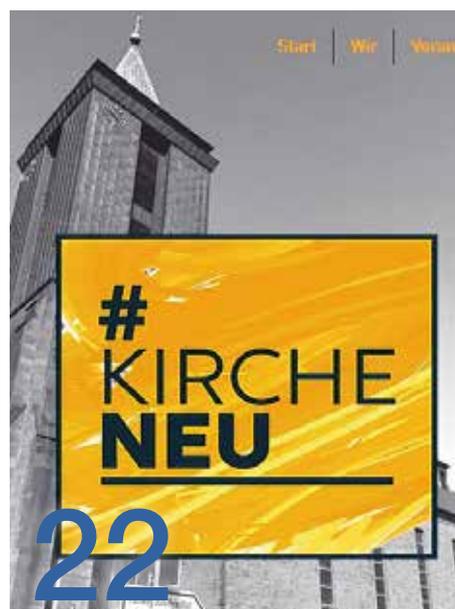
06



08



25



22



15

Mit interessierten Gemeindemitgliedern wurde „auf Streife“ gegangen, um einen ganz „lautnahen“ Eindruck der Stadtteile zu bekommen

Menschen der katholischen Kirche
konferenz hat die Pastoralvereinbarung

als das katholische „AN-del“, das seitdem Wanne-Eickel verteilt

gemeinsame Homepage

Etwas Neues entsteht

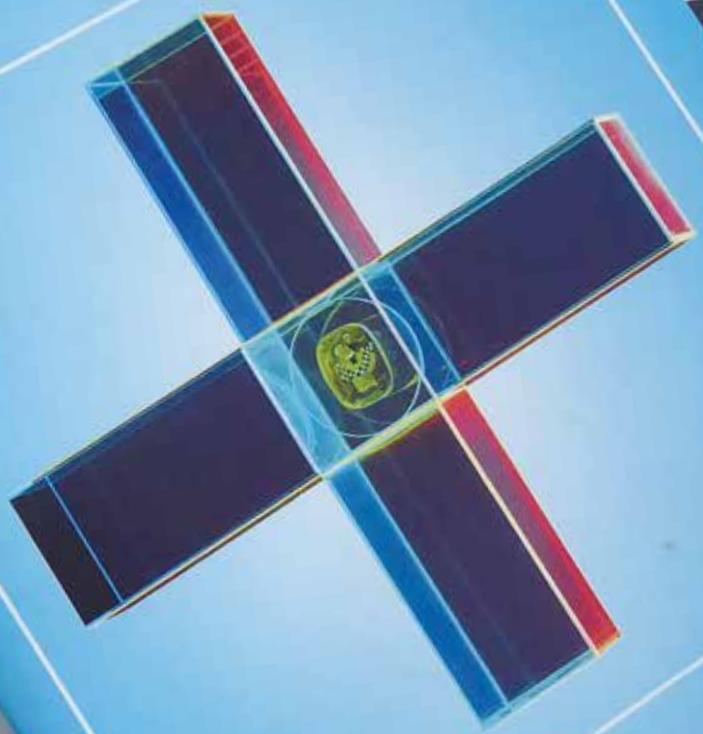
er erste gemeinsame Pfarrgemeinderat für die Wahl wurde die bisherige Dekanatspastor

ich in die neuen Aufgaben hineinzufinden, starte im Jahr 2018 das gemeinsame Büro aller Sekretärinnen. Gemeindefürs werden seitdem zu verkürzten Zeiten

neue Name und der Patron der Pfarrei erstmals auf dem öffentlichkeit vorgestellt: St. Christophorus Wanne-Eickel.

ie im Zukunftsbild des Erzbistums und wurde im Sommer des Jahres

Wanne-Eickel hat im Oktober Frauen und Interessierte aus einzelnen Bereichen Heraus-



PASTORALVEREINBARUNG

ST. CHRISTOPHORUS WANNE-EICKEL

Foto: Klaus Georg Niedermair

In die Zukunft ausgestreckt

Übergabe der Pastoralvereinbarung

Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie an eine kirchliche Veranstaltung denken? Menschen in Bänken? Weihrauch? Würdevolles Schreiten? Salbungsvolle Worte? Am 8. Februar gab es in St. Marien in Eickel nichts davon. Dafür gab es Besuch aus Paderborn, eine Moderatorin und ein ganz besonderes Dokument.

Wenn Papier lebendig wird

Die Übergabe der Pastoralvereinbarung ist ein ganz besonderer Moment. Und der sollte auch einen ganz besonderen Rahmen bekommen. In seiner Begrüßung nahm Pfarrer Ludger Plümpe die Anwesenden noch einmal mit auf den Weg, den Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam gegangen waren, um zur Pastoralvereinbarung zu gelangen. Eine Arbeit, die die Richtung für die kommenden Jahrzehnte zeigen soll. Mit den Worten „Wir haben uns in die Zukunft ausgestreckt“ brachte er die Bemühungen der vergangenen Jahre auf den Punkt.

Nun hätten Vorträge, Reden und Präsentationen folgen können. Doch das Vorbereitungsteam hatte einen anderen Weg gewählt, um die Pastoralvereinbarung vorzustellen. „Sie brauchen keine Angst zu haben, es wird keinen akademischen Nachmittag mit Vortrag geben, sondern es wird um ein Erleben der Pastoralvereinbarung hier im Raum gehen“ versprach Pfarrer Plümpe.

Um dieses Versprechen zu halten, hatte man sich Unterstützung ins Boot geholt, auf die schon Airbus, die Königlich Norwegische Botschaft, die Fachhochschule Dortmund und auch das Erzbistum Paderborn vertraut hatten. Die Moderatorin Mirjam Strunk aus Bochum. Sie lud alle ein, einen großen Kreis um den Innenraum zu bilden und gemeinsam einen Kanon zu singen. Menschen, die aus allen Gemeinden gekommen waren, stellten sich zueinander und hier – wie auch im Verlauf des ganzen Nachmittags - ergab sich schnell eine erste Begrüßung,

ein kurzes Kennenlernen. Damit kam es hier im Kleinen zu Begegnungen, die auch ganz St. Christophorus auszeichnen – Begegnungen über Gemeindegrenzen hinweg.

Fünf Felder, Gesten und die Zukunft

Im nächsten Teil des Nachmittags wanderte das Mikrofon zu den Verantwortlichen für die einzelnen Handlungsfelder, die ihre Arbeit vorstellten. Auch hier keine großen Worte, sondern kurze einprägsame Statements und kreative Impulse, bei denen sogar einmal das Steigerlied gesungen wurde (Mehr über die einzelnen Handlungsfelder erfahren Sie auf den nächsten Seiten.) Nach dem Zuhören sorgte Mirjam Strunk wieder für das Erleben. Die Teilnehmenden hatten bereits beim Betreten der Kirche kleine Aufkleber bekommen, die sie jeweils einem Handlungsfeld zuordneten. In den so entstandenen Gruppen, ging es dann darum, Gesten zu finden, die das jeweilige Handlungsfeld umschrieben. Gesten, die dann wieder in einen Kanon mit Bewegungen eingebracht wurden. Genau die richtige Ausdrucksform für eine Gemeinde, die in Zukunft einiges bewegen will.

Das Thema Zukunft war beim zweiten Gast des Nachmittags in den besten Händen. Denn Monsignore Dr. Michael Bredeck leitet die Zentralabteilung Entwicklung im Erzbistum Paderborn. Als Vertreter des Erzbistums hatte er nun die Aufgabe, das Ergebnis der Prüfung der Pastoralvereinbarung durch den Erzbischof bekanntzugeben. Und die hätte besser nicht sein können. Es gab viel Lob und Anerkennung, insbesondere für die konkreten Maßnahmen die zukünftig umgesetzt werden sollen. Unter dem Applaus aller Anwesenden übergab Monsignore Bredeck die zwei Exemplare, die das Siegel und die Unterschrift des Erzbischofs trugen, an die Verantwortlichen aus St. Christophorus und dem Dekanat Emschertal. Der Startschuss für die Zukunft war gefallen.

Nach Musik und Gebet, die natürlich nicht fehlen durften, stand noch ein kleiner Imbiss bereit. Eine Einladung, die gerne angenommen wurde. Schließlich hatte man sich nach so viel Bewegendem und so viel Bewegung viel zu erzählen.

Das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn

2014 ist im Erzbistum Paderborn das Zukunftsbild veröffentlicht worden. Es ist eine Standortbestimmung der katholischen Kirche im Erzbistum Paderborn mit Erfahrungen und Grundlagen des Glaubens, die auffordert, als getaufter Christ der Berufung Gottes in der heutigen Zeit zu folgen. In dem Zukunftsbild wird deutlich, dass es keine einheitliche Lösung für das ganze Erzbistum gibt, wie Glaube, Glaubensweitergabe, gelebter Glaube in der heutigen Zeit geschehen kann. Die Frage, die sich das Erzbistum stellt, „Wozu bist du da, Kirche des Erzbistums Paderborn?“, kann und soll auf jede Pfarrei heruntergebrochen werden. Das Zukunftsbild fordert die Pfarreien vor Ort auf, einen Weg der Veränderung zu gehen; als Hörende und Lernende, als Christen auf gleicher Augenhöhe, mit einem gemeinsamen Verantwortungsbewusstsein, als Menschen mit einer Taufberufung.

So hat sich auch die Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel die Frage gestellt: „Wozu bist du da Kirche von Wanne-Eickel?“

Das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn fordert die Kirche vor Ort auf, die Veränderungen in Kirche und Gesellschaft wahrzunehmen, darauf zu reagieren und so die Zukunft der Ortskirche zu gestalten. Mit Gründung des Pastoralen Raumes ist der Weg der Neuorientierung in Wanne-Eickel beschriftet worden. Die Pastoralvereinbarung beschreibt eine erste Orientierung für die Entwicklung in der Pfarrei St. Christophorus. Sie vermittelt den Auftrag der Kirche in Wanne-Eickel, sowohl innerkirchlich als auch in der Gesellschaft.

Die Pastoralvereinbarung ist somit Richtschnur und Impuls für unser zukünftiges Handeln. Dabei ist sie jedoch auch stets mit

kritischem Auge zu betrachten. Veränderungen dieser Neuorientierung werden auch weiterhin von Bedeutung sein.

In der Umsetzung der Pastoralvereinbarung mag der gewählte Namenspatron der Pfarrei steter Begleiter sein und die Katholiken in Wanne-Eickel daran erinnern, Christusträger zu sein. Eine Aufgabe, die nicht immer leicht ist, manchmal vielleicht gar zur Last wird, uns jedoch schließlich zu IHM führt

Pfingsten 2017 machten wir uns als 9 Gemeinden in Wanne-Eickel auf dem Weg zur Pfarreigründung. Schon im Februar 2016 wurden die ersten Schritte hin auf die Pastoralvereinbarung begangen. Dabei haben wir uns an den vier Handlungsfeldern, die im Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn festgeschrieben sind, orientiert. Neben diesen Handlungsfeldern hat sich das Pastoralteam und die Steuerungsgruppe entschlossen, dem Feld Jugend in Wanne-Eickel eine besondere Stellung zu geben und es mit einem eigenen Kapitel bedacht.

Im Januar 2019 wurden wir dann zur Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel, im Sommer des Jahres wurde die Pastoralvereinbarung verabschiedet. Seitdem sind die ersten Schritte gegangen worden. Sachausschüsse/Arbeitsgruppen wurden in den fünf Handlungsfeldern gegründet und die Arbeit ist aufgenommen worden. Zum Teil konnte in ganz Wanne-Eickel schon darauf geschaut werden: Kirmesumzug, Nikolausaktion in der Fußgängerzone Wanne, Charity-Hütte auf dem Cranger Weihnachtszauber, ...



CARITAS UND WELTVERANTWORTUNG

Caritas heißt Liebe. Für uns ist sie der christliche Umgang mit Menschen. Mit allen Menschen, egal welchen Geschlechts, ob jung oder alt, arm oder reich, gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher Religion. Jede und jeder ist aufgefordert, den Blick auf den Nächsten zu wenden und ihm zur Seite zu stehen, wenn er es will. In St. Christophorus Wanne-Eickel wollen wir Menschen in unseren Stadtteilen sehen, ihnen zuhören, sie annehmen, ihnen eine Stimme geben.

Bei 25 % Benachteiligten in Wanne-Eickel können die derzeit bestehenden caritativen Gruppen der Vielzahl an Nachfragen nicht adäquat nachgehen. Armut muss von vielen wahrgenommen werden, ein Bewusstsein für caritatives Handeln muss gefördert und gestärkt werden.

Von daher wollen wir ein Netzwerk aller caritativ Handelnder in Wanne-Eickel aufbauen.





MISSIONARISCH KIRCHE SEIN

Wir verstehen unter einer missionarischen Kirche eine Gemeinschaft von Glaubenden, die in „die Welt“ geht und Gott durch sich hindurchscheinen lässt, damit SEIN Licht auf sie scheinen kann. Die „Türen“ sind geöffnet und es ist Raum für alle vorhanden. Dies heißt u.a. für uns, an Orten zu sein, wo Menschen sind, und wir als Kirche interessiert dazu kommen. Dort, wo Leben ist, kommen wir dazu. Wir möchten im Leben von Menschen vorkommen und Sprachrohr/Anwalt für die Menschen sein. Dies beinhaltet ein Denken und Handeln aus der Perspektive des Anderen.

Wir sehen uns von daher besonders herausgefordert, familienpastorale Orte (KiTa's) bewusst zu fördern. In Sozialräumen sollten wir Kooperationspartner (z.B. Schulen) entdecken und gemeinsam handeln. Es wird eine Herausforderung sein, Freiräume zu ermöglichen, in denen Gottesbegegnungen möglich sein können.



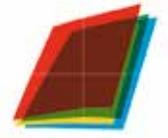
EVANGELISIERUNG

Wir stellen in unserer Pfarrei fest, dass die gesellschaftlichen Veränderungen zu anderen Lebensrhythmen geführt haben. Diese haben auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie die Menschen ihren Glauben praktizieren.

Wir sind herausgefordert, den Menschen unserer Zeit das Wissen über unseren Glauben in einer verständlichen Sprache zu vermitteln.

Daher werden wir Angebote entwickeln, die mit Blick auf die Lebenspraxis der Menschen ihnen neue Möglichkeiten bieten, aus ihrer Taufberufung heraus Glauben zu leben und Glauben neu zu erfahren.

Es werden u.a. Angebote sein, die Familien während des Heranwachsens der Kinder begleiten. Wir werden uns auch bemühen, Kirchorte regelmäßig für unterschiedliche Glaubenserfahrungen zu öffnen.



Fotos: Wolfgang Stummbillig



Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Herne und Wanne-Eickel e.V.

DRK Kreisverband Herne und Wanne-Eickel e. V.
Tel. 02325 969-0
Harkortstraße 29
44652 Herne
E-Mail: info@drk-herne.de
www.drk-herne.de





EHRENAMT

Wir glauben daran, dass jeder Mensch von Gott besondere Gaben bekommen hat. Wir wollen Wege finden, damit Menschen (in jedem Alter) ihre Gaben/Talente entdecken und Freude daran haben, sie in den unterschiedlichsten Bereichen unserer Pfarrei (Verband, Gruppe, Projekt, Liturgie, pastorale Gremien, Verwaltungsgremium, Gesang, Worte, Taten) einzusetzen.

Um die Vielfältigkeit von Ehrenamt zu betrachten, zu fördern und zu entwickeln bedarf es eines Sachausschusses Ehrenamt, den wir gegründet haben. Dieser entwickelt einen Leitfaden zur Ehrenamtsförderung mit Aussagen zur Charismenentdeckung und -förderung, Austausch, Fortbildung/Begleitung, Einführung und Verabschiedung

Fotos: Wolfgang Stummbillig



JUGEND

In der Pfarrei existiert eine besondere Heterogenität junger Menschen. Uns ist es ein Anliegen, jungen Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter und familiärem Hintergrund einen Zugang zum Glauben durch Freiwilligkeit, Eigeninitiative und auf ihren je eigenen Wegen zu ermöglichen. Wir wollen - als Pfarrei und Christen - junge Menschen in ihrem Mensch-Sein und in ihrer Mensch-Werdung begleiten und unterstützen. Von daher legen wir mit der Herausstellung des Themenfeldes „Jugend“ einen besonderen Fokus darauf, dass die Kinder- und Jugendarbeit weiter ausgebaut und inhaltlich wie finanziell gestärkt wird.

Der Sachausschuss Jugend setzt sich für die Vernetzung der verbandlichen und gemeindlichen Jugendarbeit ein. Er hält ebenso im Blick, dass es eines personalen Angebots bedarf, um Freiräume und Angebote für Jugendliche zu schaffen, in denen sie neue Formate Glauben zu leben und des zweckfreien Gemeinschaftserlebens erfahren können.



Quellenangabe: Alle Texte zum Zukunftsbild und den Handlungsfeldern entstammen der Kurzfassung der Pastoralvereinbarung St. Christophorus.



ÜBERGABE???

Warum wird den Verantwortlichen aus St. Christophorus eigentlich etwas übergeben, was sie doch selbst erarbeitet haben, werden sich sicher viele fragen.

Das, was die Verantwortlichen aus dem Zukunftsbild für sich entwickelt haben und „vor der Haustür“ umsetzen wollen, wird in der Pastoralvereinbarung niedergeschrieben. In Paderborn wird dann geprüft, ob alle wichtigen Themen in den Blick genommen wurden und alle formalen Erfordernisse erfüllt sind. Mit dem Siegel und der Unterschrift von Erzbischof Hans-Josef Becker wird die Pastoralvereinbarung dann von einem bloßen Konzept zur offiziellen Leitlinie für die Arbeit der Gemeinde in den nächsten Jahren und als solche feierlich von einem Vertreter des Erzbistums übergeben.

Sie möchten mehr über die Pastoralvereinbarung erfahren?

Auf www.st-christophorus-wan.de bieten wir Ihnen die komplette Pastoralvereinbarung zum Download an.



Fliesenfachgeschäft Heckeroth

Fliesen Heckeroth GmbH
Magdeburger Straße 33 | D-44651 Herne
Telefon 02325-35143 | Telefax 02325-31929
Fliesen-Heckeroth@t-online.de

Ausführung sämtlicher Fliesen- und Natursteinarbeiten

- Wand- und Bodenbeläge
- Mosaikarbeiten
- Badmodernisierungen
- Bäder „Aus einer Hand“
- Treppenbeläge
- Terrassen und Balkone
- Reparaturen
- Maurer- und Putzarbeiten
- Beratung und Planung
- Fachgerechte Ausführung



1



3



2



4



5

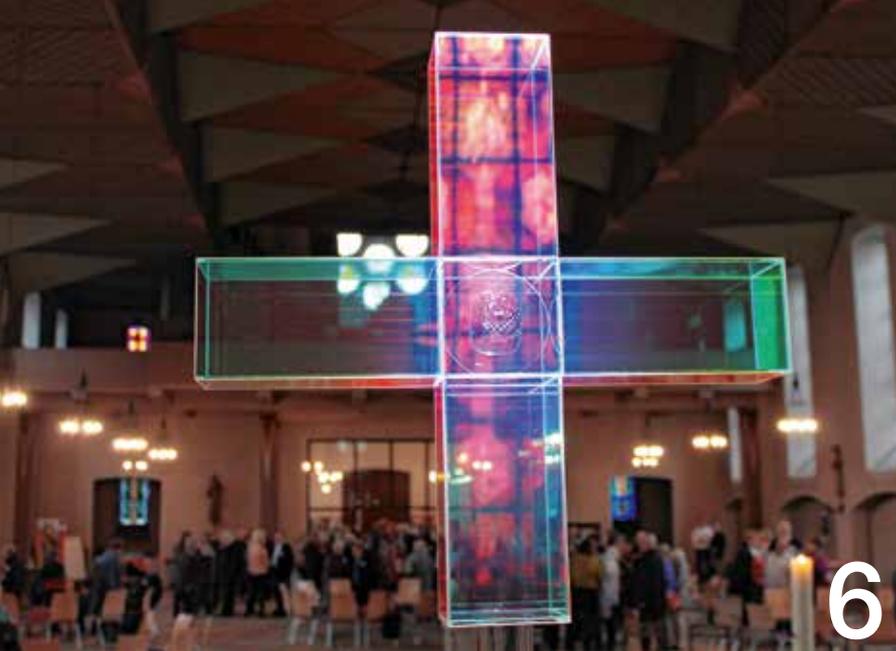
1 Mitglieder einer Arbeitsgruppe zu einem Handlungsfeld.

2 Versammelt unter dem Vortragekreuz des Künstlers Ludger Hinse – Mitglieder der Gemeinde St. Christophorus.

3 Der Kirchenraum bot viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

4 Einander zuhören, kennen lernen, sich austauschen – St. Christophorus lebt von der Begegnung der Menschen..

5 Brachte alle in Bewegung: Moderatorin Mirjam Strunk.



6



7



9



8



10

6 Das Licht Gottes soll durch die Menschen hindurch in die Welt scheinen – so wie hier durch das Vortragekreuz.

7 Monsignore Dr. Michael Bredeck würdigte die Pastoralvereinbarung.

8 Pfarrer Ludger Plümpe.

9 Am Anfang war der Kirchenraum leer. Doch das sollte sich ändern.

10 Übergabe der Pastoralvereinbarung.

Fotos: Wolfgang Stummbillig



Foto: Adobe Stock

Neue Wege für neue Ideen

DER BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

Gegründet wurde der BDKJ 1947 in der Nähe von Paderborn. Heute ist er der Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden, in denen rund 660.000 Kinder und Jugendliche aktiv sind. Organisiert ist der Verband auf allen politischen und kirchlichen Ebenen, also ebenso in Städten wie auch in Bundesländern oder Bistümern. Überall dort vertritt er die Interessen seiner Mitglieder in Kirche, Politik und Gesellschaft. Er will Kindern und Jugendlichen vermitteln, wie man sich aus christlicher Verantwortung heraus ein eigenes Urteil bildet und danach handelt. Zeichen dafür sind die vielfältigen Aktionen, mit denen der BDKJ immer wieder Impulse setzt und Stellung bezieht – sei es mit Aktionen vor Ort, mit Forderungen an die katholische Kirche oder der Mitarbeit in den großen Gremien vom Bundesjugendring bis zum Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Damit ist der Verband bis heute so geblieben, wie ihn seine Gründerinnen und Gründer beabsichtigt hatten:
Katholisch. Politisch. Aktiv.

„Man müsste mal...“ oder „Kirche sollte eigentlich ...“ – viele gute Ideen beginnen mit diesen Worten. Doch allzu oft bleiben gute Ideen nur Gedanken weil man nicht das richtige Netzwerk hat, Know-how oder Geld fehlen, um aus einer Idee ein Projekt zu machen, das in der Gesellschaft etwas verändert.

Hier setzt der Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) Herne mit seinem „Pitch Day“ an. Jugendliche sollen ihre Ideen vorstellen und der BDKJ möchte dann die notwendige Unterstützung bieten, damit sie umgesetzt werden können.

Premiere hatte dieses neue Konzept im November im Archäologischen Museum in Herne. Ein Ort, den man mit Bedacht gewählt hatte, wollte man doch auch die Jugendlichen ansprechen, die es sonst eher nicht in ein Pfarrzentrum zieht.

Trotz vieler positiver Rückmeldungen auf die Einladung hatten sich doch weniger Gäste als erwartet eingefunden und es wurde auch nur eine Idee präsentiert, die nun aber vom BDKJ Vorstand weiterverfolgt wird.

Entmutigt war man aber keineswegs, wie Rebecca Goeke, Dekanatsreferentin für Jugend und Familie berichtet. Man hatte vielmehr die Chance genutzt, das Format noch einmal mit den Anwesenden zu diskutieren und arbeitet jetzt schon an einem verbesserten Konzept. Denn von einem sind die Verantwortlichen beim BDKJ überzeugt: Es gibt in Herne viele kreative Jugendliche mit fantastischen Ideen.

DRK – Die retten Kirmesbesucher



DRK AUF DER CRANGER KIRMES – EIN EINSATZ IN ZAHLEN

- In den vergangenen Jahren gab es zwischen **700** und **1500** Hilfeleistungen.
- Im vergangenen Jahr mussten **150** mal Patienten in ein Krankenhaus gebracht werden.
- Jeden Tag sind **35** Ehrenamtliche im Einsatz
- Insgesamt wurden auf der letzten Cranger Kirmes **1600** Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet
- Nach dem Umzug wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit **3500** Portionen Erbsensuppe versorgt.

Fotos: DRK Herne | A. Madry





Auch wenn es dieses Jahr keine Cranger Kirmes gibt: Wann immer es nötig ist, sind die Helferinnen und Helfer des DRK für die Menschen da.

Der Finger blutet, die letzte Achterbahn war zuviel für den gebeutelten Kreislauf oder nach einem Sturz geht es ins Krankenhaus: In allen großen und kleinen Notfällen können sich die Kirmesbesucher auf das Deutsche Rote Kreuz (DRK) verlassen. Seine ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer arbeiten dort, wo andere feiern – und das mit Begeisterung.

Wie groß diese Begeisterung ist, zeigt sich schon im Mai. Denn dann beginnen die Vorbesprechungen und Vorbereitungen und schon dafür finden sich genügend Freiwillige, die mitmachen, berichtet Thomas Jarolim, der für den Einsatz verantwortlich ist. Wie er sind viele andere schon lange beim DRK, so dass man auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen kann und Planung und Vorbereitung reibungslos vonstatten gehen.

Ein Teil dieser Vorbereitungen ist der Aufbau einer kompletten Sanitätswache für die Zeit der Kirmes in der Jugendkunstschule an der Dorstener Straße. Dazu wird ein eigener Boden in den Tanzsaal gelegt und die Spiegel werden abgehängt. Mit Messestellwänden werden dann kleine Räume abgetrennt, in denen Patienten versorgt werden können. Neben und hinter der Schule entstehen in Zelten die Aufenthaltsräume für die Helferinnen und Helfer und in einem großen Container finden die Fernmelder mit ihrer Technik und die Einsatzleitung ihr Quartier. Last but not least sind hier auch die Parkplätze der Einsatzfahrzeuge – darunter allein 5 Krankenzüge, die ständig bereitgehalten werden. Ein großer Kraftakt und eine tolle Teamleistung, schon bevor das erste Fass angestochen ist.

Ein Kirmestag beginnt für die Helferinnen und Helfer zwei Stunden bevor die Kirmes öffnet. Dann wird die Wache gereinigt, werden Hilfsmittel bereitgestellt, Vorräte überprüft und die Fahrzeuge desinfiziert. So ist man voll ausgerüstet und startklar, wenn die ersten Besucherinnen und Besucher kommen.

SCHMIDTFRANZ

BESTATTUNGEN

Bickernstraße 4 - 44649 Herne-Wanne 02325 - 3728900

www.bestattungen-schmidtfranz.de



Foto: DRK Herne | A. Madry

MITMACHEN IM DRK

Nicht nur bei der Cranger Kirmes ist das Deutsche Rote Kreuz für die Menschen in Herne im Einsatz. Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann einfach über die Homepage Kontakt aufnehmen. <https://www.drk-herne.de>

Für die Kirmes gibt es ein ausgeklügeltes Schichtsystem, bei dem die Helferinnen und Helfer alle zwei Stunden eine neue Aufgabe wahrnehmen: So fährt beispielsweise jemand, der zu Fuß Streifenging, danach als Besatzung auf dem Krankenwagen mit oder unterstützt die Fernmelder an den Funkgeräten. So wird sichergestellt, dass der Einsatz für alle abwechslungsreich verläuft und dass jeder das, was er das Jahr über in Ausbildung und Übung gelernt hat auch praktisch einsetzen kann.

Und auch wenn kein Bier mehr fließt und an den Fahrgeschäften keine Lichter mehr leuchten, ist das DRK noch immer im Einsatz. Erst wenn der Kirmesplatz leer ist, haben auch die Ehrenamtlichen Feierabend.

An einem Tag ist jedoch alles anders, nämlich dann, wenn der Umzug stattfindet. Da beginnt der Dienst schon morgens um acht Uhr mit der Vorbereitung der Verpflegung für die Helfer. Auch hier wird

nichts dem Zufall überlassen, schließlich sind sie mehrere Stunden auf den Beinen. Entlang der Zugstrecke sind dann Fahrzeuge positioniert und auch im Zug laufen Fußstreifen mit. Sind dann alle Zugteilnehmer wohlbehalten auf dem Kirmesplatz angekommen, ist für das DRK die Arbeit noch nicht zu Ende. Seit einigen Jahren ist man nämlich auch für die Verpflegung der Zugteilnehmer zuständig und versorgt alle mit Erbsensuppe – allein im letzten Jahr wurden 3.500 Portionen ausgegeben.

Nach der Kirmes wird dann die Kunstschule wieder geräumt, Ausrüstung und Materialien werden wieder eingelagert. Doch damit ist das Thema noch nicht erledigt. Zur Tradition gehört auch ein großes Fest für die Helfer als Belohnung für die geleisteten Dienste, ein paar Wochen nach der Kirmes. Dann wendet man sich wieder den anderen Aufgaben zu. Bis im nächsten Frühjahr wieder die Vorbereitungen beginnen...

imWANdel online
www.derdom.de

Bestattungshaus

**KLAUS
GRAFE**



44649 Herne
Hauptstr. 335
Tel. 0 23 25 / 7 03 17

Fachgeprüfter Bestatter

In der vierten Generation das Haus des Vertrauens. Bei uns finden Sie Rat und Hilfe in Bestattungsangelegenheiten. Überführung von und nach Wanne-Eickel. Bestattungs Vorsorge Beratung (BVB). www.bestattungen-grafe.de



Foto: Ludger Plümpe

Ostern ohne, Ostern mit

„Ohne“ ist wahrscheinlich das Wort, das am häufigsten fällt, wenn man Menschen nach ihrem Osterfest fragt. Ohne Gottesdienste, ohne Familie, ohne Freunde, ohne Osterfeuer – es hat viel gefehlt in diesem Jahr. Aber in St. Christophorus war es auch ein „Ostern mit“. Nämlich mit vielen neuen Angeboten und Ideen, mit denen man auch in dieser Zeit den Menschen nahe sein wollte. Und da haben die Haupt- und Ehrenamtlichen eine Menge auf die Beine gestellt.

Zum einen gab es auf der Website von St. Christophorus verschiedene Impulse für die Osterzeit. Teils als Videos mit Musik, teils als reine Texte fanden die Gemeindemitglieder hier immer wieder verschiedenste Anregungen. Das Magazin „Ostern“ des Erzbistums war ebenfalls verlinkt, so dass auch die Ostergeschichte und Materialien für einen Hausgottesdienst zur Verfügung standen.

Auf das Streamen eines eigenen Gottesdienstes hatten die Verantwortlichen bewusst verzichtet. Statt dessen wurden die Fernsehgottesdienste im ZDF mit Glockengeläut begleitet und auf den Gottesdienst aus St. Bonifatius in Herne verlinkt. Und dank eines direkten Links auf der Startseite der Homepage waren die Angebote des Erzbistums, das unter anderem alle Gottesdienste der Osterfeiertage (Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern) aus dem Dom übertrug, nur einen Mausklick entfernt.

Eine Gruppe der Gemeinde, für die das „Ostern ohne“ besonders schmerzhaft war, waren die Familien. Vor allem dann, wenn sich die Kinder schon auf die Erstkommunion freuten, die ja nach Ostern stattfinden sollte. Für sie stand ein eigener Newsletter zur Verfügung, der immer wieder „Impulse und

Ideen rund um unseren Glauben“ zu den Familien nach Hause brachte. Hier reichte die Palette vom Ausmalbild über Bastelideen bis zur selbstgestalteten Osterkerze oder dem selbst gebackenen Brot.

Doch auch die Menschen, die nicht via Internet und E-Mail zu erreichen waren, blieben in dieser Zeit nicht allein. Kirchen waren geöffnet – wobei streng auf die Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften geachtet wurde - und luden zum stillen Verweilen und zum Gebet ein und Mitglieder der Gemeinde standen für Gespräche am Telefon bereit. Sogar das Bedürftigen-Frühstück, das Caritas und Vinzenzkonferenz in St. Marien Eickel anbieten, konnte stattfinden – allerdings in einer „Corona-Variante“: Um die erforderlichen Abstände einzuhalten, wurden die Lebensmittel in Beuteln ausgegeben.

Mit dem Echo, das die Angebote fanden, sind die Verantwortlichen durchweg zufrieden: Die Klickzahlen der Impulse, die Bilder, die von Familien wieder an die Gemeinde geschickt wurden und auch die Besucherzahlen der offenen Kirche zeigten: Es war vielleicht ein Ostern ohne Gottesdienste und ohne Gemeinschaft. Ein Ostern ohne Gebet und Nächstenliebe war es sicher nicht.



Liebe geht durchs Ohr

wie ein neuer Podcast die Herzen der Hörer erobert

Wie erreichen wir die Menschen, wenn Gottesdienste und Veranstaltungen abgesagt sind? Vor dieser Frage standen nicht nur Gemeinden wie St. Christophorus. Auch die Verantwortlichen im Erzbistum Paderborn mussten dafür Lösungen finden. Gerecht geworden ist man dieser Aufgabe mit einem ganzen Paket an verschiedenen Maßnahmen, von der Live-Übertragung von Gottesdiensten bis zum Versand eines Magazins mit der Tageszeitung für alle, die über digitale Medien nicht zu erreichen waren. Mit dabei ist „Kurz angedacht“, ein Podcast, der von Folge zu Folge neue Freunde gewinnt.

Der Podcast sollte dabei nicht hochtheologisch sondern unterhaltend-spirituell sein. Gesucht wurde ein Format, auf das man sich gerne einlässt und das zum Nachdenken anregt, verrät Thomas Kuhr, der beim Erzbistum für Social Media zuständig ist. Dass das gelingt, liegt hauptsächlich an drei Elementen:

1. Die Kürze: Bei „kurz“ angedacht ist der Name tatsächlich Programm. Mit ca. eineinhalb Minuten Dauer lassen sich die Folgen leicht zwischendurch hören. Dabei bringen sie ihre Inhalte so gut auf den Punkt, dass sich die Hörerinnen und Hörer über neue und interessante Denkanstöße freuen können.

2. Die Menschen: Bei „kurz angedacht“ kommen unterschiedliche Menschen zu Wort. Geistliche und Laien, Männer und Frauen, jung und alt. Der Podcast ist so bunt und so vielfältig wie es die Menschen im Erzbistum sind. Und man hört auch, dass hier keine professionellen Sprecherinnen oder Sprecher einen Text einsprechen oder PR-Fachleute Statements verlesen. Es sind echte Menschen, die über das reden, was sie bewegt – ebenso authentisch wie sympathisch.

3. Die Nominierungen: Bei „kurz angedacht“ ist kein Podcast wie der andere. Nicht einmal die Sprecherinnen und Sprecher bleiben gleich, was für Podcasts ungewöhnlich ist. Denn wer eine Folge aufgenommen hat, darf die nächste Sprecherin oder den nächsten Sprecher nominieren und auch das Thema aussuchen. Vorgaben gibt es keine, denn das Erzbistum kümmert sich nur um die Technik und nicht um die Inhalte.

Damit schafft das Erzbistum ein Angebot, das gerade in dieser Zeit gerne angenommen wird. „Das haben sich viele Leute in der Corona-Krise aber auch in der Fastenzeit als Auszeit genommen“ fasst Kuhr die durchweg positiven Reaktionen zusammen.

„Kurz angedacht“ finden Sie auf der Website des Erzbistums Paderborn, und auf Spotify, Anchor und iTunes.



Foto: Julia Haack

Die Nonne & der Journalist

Gute Unterhaltung(en)

Ein Podcast zur Corona-Krise

Podcasts zu Corona? Dahinter vermutet man zunächst wahrscheinlich Analysen, Fakten, Informationen zu Krankheitsverläufen, Reproduktionszahlen, Bettenkapazitäten, Medikamenten-Studien, tiefschürfende Erörterungen zu Grundrechtseingriffen und manches mehr. Doch es geht auch anders. Eine Nonne und ein Journalist zeigen, wie.

„Die Nonne und der Journalist“, das ist auch der Titel des Podcasts und das sind: Schwester Jordana Schmidt, 51, aus der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen von Bethanien, bekannt durch Bücher und Auftritte in Talkshows. Und Andreas Öhler, 61, Hauptstadtjournalist der ZEIT, Musiker und Dokumentarfilmer. Schon die Zusammensetzung ist spannend, denn hier treffen viele verschiedene Lebenswirklichkeiten aufeinander. Katholisch trifft evangelisch. Schwalmtal-Waldniel bei Mönchengladbach trifft auf den Prenzlauer Berg.

Und diese beiden ganz unterschiedlichen Menschen haben eines gemeinsam: Sie leben wie wir alle in Zeiten von Corona mit Freuden, Ängsten und Ungewissheiten. Und für beide spielt der Glaube und die Frage nach Gott dabei eine wichtige Rolle. Nicht umsonst trägt der Podcast auch den Untertitel „Gott in der Krise“.

Wie verschieden die Positionen von Nonne und Journalist manchmal sind, zeigt ein Dialog in der ersten Folge, als es gerade um diesen Untertitel geht. Öhler fragt sich bei „Gott in der

Krise“: „Wie schlecht muss es ihm gehen, damit er uns sowas antut?“ Und Schwester Jordana setzt Ihre Sichtweise dagegen: „Wir dürfen darauf vertrauen: Gott ist mit uns in dieser Krise. Und der ist krisenfest, kannste Dir vorstellen.“

Treffen nun in einem solchen Format zwei solch unterschiedliche Charaktere aufeinander, dann würde man eigentlich zwei Dinge erwarten. Erstens: Es wird hochkomplex und abstrakt. Zweitens: Einer will gewinnen, den anderen oder die andere überzeugen. Glücklicherweise geschieht weder das eine noch das andere. Beide erzählen sich gegenseitig von ihren Erlebnissen in der letzten Woche. Dabei erfährt man dann, warum Ostern im Kloster auch ohne Messe eine gute Erfahrung war oder für wen der Journalist gerne Kässpätzle kochen würde und warum ein Einkaufsbummel gerade bei frisch geöffneten Geschäften keinen Spaß macht. Dabei gehen die beiden zutiefst respektvoll, freundschaftlich und mit großem Interesse am Leben des oder der anderen miteinander um. Schon alleine deshalb macht es Freude, den Podcast anzuhören.

„Die Nonne und der Journalist“ hat trotz des Plaudertons von Jordana Schmidt und Andreas Öhler jede Menge Tiefgang und man sollte sich die Zeit nehmen, um den beiden genau zuzuhören. Der Podcast erscheint einmal pro Woche auf Spotify, ist über Google zu finden und es gibt auch eine Facebook-Seite. <https://www.facebook.com/DieNonneUndDerJournalist/>



Um neun auf Twitter

Gemeinsam beten – dafür gibt es die unterschiedlichsten Orte, und nicht immer muss das eine Kirche sein. Seit 2014 ist das Internet so ein Ort, genauer gesagt der Kurznachrichtendienst Twitter. Wie fühlt sich Beten online an?

Das Gebet ist das Abendgebet, die Komplet und weil sie auf Twitter stattfindet heißt sie dort #twomplet. Wer mitbeten möchte, muss man nur diesem Hashtag folgen und abends ab 21 Uhr für ungefähr eine halbe Stunde online sein.

Vorgebetet und gestaltet wird die Twomplet von ganz unterschiedlichen Twitter-Userinnen und -Usern. Es ist egal, ob und wenn ja welcher Konfession man angehört, und es wird auch nicht danach gefragt. Dabei ist, wer da ist. Das, was der oder die Vorbetende normalerweise sagen oder vorlesen würde, wird in einen oder mehrere Tweets gefasst und gepostet. Alle, die #twomplet folgen, können es lesen, liken oder auch mit einem schlichten „Amen“ kommentieren. Ein wichtiger Unterschied z.B. zu Gottesdiensten in Fernsehen oder Radio: Dort gibt es keine Interaktion mit denen, die zur gleichen Zeit die Sendung sehen.

Das zeigt sich auch bei den Fürbitten, die hier auch per Tweet geäußert werden. In großer Offenheit formulieren Menschen

hier nicht nur ihre Fürbitten, sie teilen auch ihre Sorgen und Nöte mit und erzählen, was sie persönlich z.B. in der Familie oder bei der Arbeit belastet. Und wieder signalisiert ein Like, dass jemand der irgendwo im Netz das Anliegen sieht, mitfühlt oder es sogar mit in sein eigenes Gebet nimmt. Eine schöne Erfahrung, zeigt sie doch, dass die Verbundenheit im Gebet funktioniert, auch wenn man sich nicht körperlich nahe ist. Und dass es im Netz viel mehr gibt, als Hass und Hetze.

Und auch für Musik und Gesang lässt diese ungewöhnliche Andacht breiten Raum. Wer vorbetet, sucht sich Musikstücke auf Youtube aus und postet dann den entsprechenden Link. Wer mitbetet, kann sich dann die Zeit nehmen, das Video anschauen und so auch noch neue Musik für sich entdecken.

Eine Erfahrung, die Lust macht, auch am nächsten Abend wieder dabei zu sein – um neun Uhr auf Twitter.

Kirche im Internet

Gerade in Zeiten, in denen Gottesdienste und Veranstaltungen nicht stattfinden können, werden Angebote der Kirchen im Internet gerne wahrgenommen. Hier kommt eine Übersicht mit Empfehlungen, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Sie dient höchstens als Sprungbrett um von dort aus weitere Angebote zu entdecken.

ST. CHRISTOPHORUS

www.st-christophorus-wan.de



Die Seite der Gemeinde St. Christophorus mit allen Angeboten und Informationen. Es gibt Links zu Videos und Impulsen und auch ältere Ausgaben von „Im WANdel“ können hier nachgelesen werden. Mit Texten und Bildern geben die Gruppen und Verbände Einblicke in ihre Tätigkeiten. Wer das persönliche Gespräch sucht, findet hier Telefonnummern und Ansprechpartner

www.kircheneu.de



Kirche nach eigenen Vorstellungen gestalten. Neue Formen von Gottesdiensten ausprobieren. Kunst und Musik in der Kirche. Für all das ist in St. Marien Eickel unter dem Namen #kircheneu ein einzigartiger Freiraum entstanden, der ganz neue Erfahrungen von Kirche möglich macht. Auf der Website zum Projekt präsentiert sich #kircheneu im Internet – auch als offene Kirche in Corona-Zeiten. Neben der Website ist #kircheneu auch auf Instagram und Facebook vertreten.

ERZBISTUM PADERBORN

www.erzbistum-paderborn.de



Stöbern lohnt sich – im wahrscheinlich das umfangreichste Angebot an Informationen und Anregung für das Erzbistum. Von hier startet eine Reise ins 8. Jahrhundert zu den Anfängen des Bistums ebenso, wie eine Entdeckertour zu den spirituellen Angeboten der einzelnen Gemeinden mit einer umfangreichen Linksammlung. Auch aktuelle Informationen und Regelungen zur Corona-Situation sind verfügbar und der Podcast „kurz angedacht“ ist hier zu finden. Für Hilfesuchende bietet die Seite einen Überblick über die Beratungs- und Hilfsorganisationen im Erzbistum. Neben der Website pflegt das Erzbistum auch Auftritte auf Facebook und Instagram sowie einen Youtube-Kanal.

www.youpax.de



„Glaube.Liebe.Hoffnung.“ – um nicht mehr und nicht weniger geht es bei YOU PAX, dem jungen Glaubensportal. In Interviews, Blogbeiträgen Fotos, Interviews und Videos kommen hier junge Menschen zu ihren Themen zu Wort. Es geht um die Frage nach Gerechtigkeit ebenso wie um Heimat und die große Liebe. Und es gibt jede Menge zu entdecken – auch für Menschen über 30.

www.derdom.de



Seit 1946 begleitet DER DOM als katholisches Magazin des Erzbistums Paderborn die Menschen. Im Internet präsentiert sich DER DOM mit Themen, Meinungen sowie mit Nachrichten aus dem Bistum. Seit 2020 mit neuer Redaktion und neuen Themen.

KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

www.domradio.de



Drin ist, was draufsteht: Ein Radioprogramm aus der unmittelbaren Nähe des Kölner Doms, denn dort hat der Sender seinen Sitz. Doch es ist alles andere als ein „Weihrauchsender“. Seine Berichterstattung deckt die aktuellen Themen ab, legt aber auch Schwerpunkte auf Kirche und Glaubensleben. Ein Spagat, der den Macherinnen und Machern hervorragend gelingt. Bemerkenswert ist auch die Musikauswahl, die vom Oldie bis zum aktuellen Hit keine Wünsche offen lässt. Zu hören ist das Radio über DAB, Radio-Apps oder auch über die Website.

Doch das ist noch nicht alles, was das Domradio mit dem Internet zu tun hat. Denn auf der Website des Senders finden sich Live-Übertragungen von Gottesdiensten ebenso wie Artikel, Beiträge zum Nachhören oder auch Podcasts. Ein riesiges Medienangebot, das man hinter der Bezeichnung „Radio“ nicht vermuten würde.

www.katholisch.de



Christliche Websites sind oft Nachrichtenseiten mit Informationen zu aktuellen kirchenpolitischen Themen. Oder es geht um die Bibel, die Grundlagen des Glaubens und um die Gebräuche des Kirchenjahres. Spirituelle Seiten bieten Gebete und Impulse. „katholisch.de“ bietet einfach alles zusammen. Wer also Hintergrundinformationen zu kirchlichen Themen sucht, wird hier ebenso fündig wie jemand, der wissen möchte, was zu einer Taufe gehört, was an Pfingsten gefeiert wird oder wie eine Messe abläuft. Dabei sind die Inhalte multimedial aufgebaut: Vom leicht verständlichen Zeichentrickfilm (nicht nur für Kinder) über Videos, Podcasts und Textbeiträge reicht hier die Palette. Besonders interessant für alle, die keinen Gottesdienst besuchen können: Es gibt eine Übersicht mit Live-Übertragungen aus ganz Deutschland. „Wir sind das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland“ verkündet die Redaktion in der Rubrik „Über uns“. Ein großes Versprechen, das die Macherinnen und Macher jedoch mit Bravour halten können.

WELTKIRCHE

www.vaticannews.va



Mit einem Klick zum Papst. 7 Redakteurinnen und Redakteure aus dem deutschsprachigen Raum bieten Nachrichten und Informationen aus dem Zentrum der katholischen Kirche. Wissenswertes zu Papst und Weltkirche aus erste Hand. Natürlich auch in mehreren Sprachen – bis zu Nachrichten auf Latein.

Bildquellen: Startseiten der jeweiligen Betreiber der Websites



Foto: Adobe Stock

Niemand bleibt allein.

Kaum war klar, dass die Kirchen auf Veranstaltungen und Gottesdienste verzichten müssen, um Menschen vor Ansteckung zu schützen und damit Leben zu retten, erhob sich Widerspruch: Wegducken würde sich die Kirche, die Menschen in der Krise alleine lassen.

Doch das Gegenteil ist richtig. Haupt- und Ehrenamtliche haben sich eben nicht weggeduckt sondern neue Formate ausprobiert. Ob am guten alten Telefon oder per via Facebook und YouTube direkt aufs Tablet.

Dazu wurde viel Neues gelernt und Neues gewagt, gerade dort, wo die Kirchen den Schritt in Social Media gemacht haben. Denn die Stimmung dort ist – vorsichtig formuliert – nicht gerade kirchenfreundlich. Um das zu begreifen, muss man nur die Kommentare unter Videos, Tweets, oder Artikeln lesen, die die Kirche zum Thema haben.

Aber dort sind eben auch die Menschen mit allen ihren Sorgen und Ängsten. Dorthin ist die Kirche gegangen und die vielen positiven Rückmeldungen gerade auch aus St. Christophorus zeigen, dass sie den Menschen Trost und Kraft gespendet hat. Auch wenn es anders war als gewohnt und erwartet: Die Kirche hat die Menschen nicht alleine gelassen. Vielleicht hat sie sogar so viele erreicht wie selten zuvor.

Irgendwann wird es Medikamente und Impfstoffe geben, Corona wird etwas sein, das wieder weggeht. Aber der Mut und die Lust am Ausprobieren neuer Formate und am Finden neuer Wege zu den Menschen, die dürfen gerne bleiben.

Klaus Georg Niedermaier



Friedhofsgärtnerei Juli
Antonstr. 13
44649 Herne
Tel.: 02325/791165
E-Mail: johannes-juli@gmx.de



*Grabpflege
Dauergrabpflege
Grabgestaltung
Gartenpflege
Baum- und Gehölzschnitt*



Auf der Jagd nach dem Ass!

„Glück gehabt“ - wer hat den leicht neidischen Kommentar von Mitspielern nicht schon auf einer gemeinsamen Minigolfrunde gehört. Doch wer Minigolf im Verein spielt, verlässt sich nicht auf sein Glück, sondern auf Können, Erfahrung und sehr viele Bälle. Wie die Mitglieder des Minigolfclubs Rot-Weiß Wanne-Eickel.

Insgesamt 130 Sportbegeisterte zählt der Verein, von denen 50 aktiv an Turnieren teilnehmen. Sie trainieren auf der Anlage in Wanne-Eickel, sind aber auch viel unterwegs. Jede Anlage eines Clubs, auf der Meisterschaftsspiele ausgetragen werden, wird vorher mehrere Tage besucht um dort Trainingsrunden zu absolvieren. Bahn für Bahn wird genau begutachtet und der dafür passende Ball ausgewählt. Denn Minigolfball ist nicht gleich Minigolfball: Je nach Materialzusammensetzung ändert sich das Sprungverhalten des Balles. Während manche Bälle, die man mit ausgestrecktem Arm auf die Bahn fallen lässt, sogar noch höher zurückspringen, bleiben andere wie ein Stein auf dem Boden liegen. Und selbst wenn zwei Bälle aus dem gleichen Material gefertigt sind, können immer noch verschiedene Oberflächen oder sogar die Temperatur des Balles einen entscheidenden Unterschied machen. Kein Wunder, dass die Minigolferinnen und Minigolfer mehrere hundert Bälle besitzen, Bundesligamannschaften können gemeinsam auch mehrere tausend im Equipment haben.

Doch der Ball rollt nicht von alleine. Aus diesem Grund werden auch die Schläge immer und immer wieder geübt, bis auf allen Bahnen das Ass gelingt und man tatsächlich mit einem Schlag das Hindernis überwindet und den Ball ins Loch befördert. In diesem Präzisionssport sind die Wanne-Eickeler Sportlerinnen

und Sportler sehr erfolgreich. Allein im letzten Jahr konnte man mehrere Meistertitel feiern.

Schnelle Erfolge für Einsteiger

Trotzdem ist der Einstieg in den Minigolfsport leicht und Anfänger lernen schnell dazu: Wenn man im Verein ist und 2-3 mal pro Woche spielt, ist man in den Grundlagen fit. Nun kann man seine Technik weiter perfektionieren und hat schnell persönliche Erfolge: „Wo man früher 3 Schläge gebraucht hat, braucht man jetzt nur noch zwei“, weiß Michael Reitemeier, der selbst bei Turnieren aktiv ist.

Wer noch an seiner Technik arbeitet oder keine Turniere spielt, trainiert auf der Anlage des Minigolfclubs im Funpark Wanne-





Herbert Otto, Lea und Michael Reitemeier in Künzell beim Training für die Deutschen Meisterschaften 2019 im Bahngolf.

MINIGOLF-TIPPS

Der Ball rollt überall hin, nur nicht da, wo man ihn haben möchte? Spätestens nach den ersten Schlägen weiß man: Minigolf ist schwerer als es aussieht. Deshalb haben wir ihnen hier ein paar Tipps für den Abschlag zusammengestellt:

1. Richtig stehen

Sie stellen Sie sich schulterbreit hin. Fußspitzen und Ball müssen nun ein gleichschenkliges Dreieck bilden mit dem Ball als Spitze. Winkeln Sie die Knie leicht an.

2. Richtig schlagen

Der Schlag sollte nicht aus den Handgelenken kommen, sondern aus der Schulter. Der Schläger stoppt nicht, nachdem er den Ball getroffen hat. Lassen Sie ihn locker nach oben ausschwingen.

Sie möchten mehr wissen? Dann werfen Sie doch einen Blick auf die Website des deutschen Minigolf-Sport-Verbandes www.minigolfsport.de, dort wird die Schlagtechnik ausführlich erklärt.

Eickel. Denn auch erfahrene Spielerinnen und Spieler müssen „im Schlag bleiben“, also ihre Schläge immer wieder üben und verbessern – ganz so wie Fußballer immer wieder Ecken oder Freistöße trainieren.

Das gibts nur dreimal

Minigolfturniere werden immer auf der Anlage des gastgebenden Vereins gespielt. Und deren Untergrund besteht entweder aus Filz, Beton oder Eternit. Die Wanner-Eickeler Minigolferinnen und Minigolfer verfügen dagegen über drei komplette Anlagen, eine mit jedem Untergrund. Also beste Trainingsmöglichkeiten die es in ganz Deutschland nur dreimal gibt. Kein Wunder, dass auch die Deutsche Nationalmannschaft gerne zum Training ins Ruhrgebiet kommt.

Das Highlight muss warten

Die Nationalspielerinnen und Nationalspieler wären in diesem Jahr nicht die einzigen Top-Minigolfer gewesen. Auch die Senioren-Weltmeisterschaft – die erste überhaupt in der Geschichte des Minigolfsports, hätte hier stattgefunden. Doch wie viele Events musste auch sie wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Doch es gibt schon einen Nachholtermin im nächsten Jahr. Dass die Anlage bis dahin in einen Dornröschenschlaf fällt, muss jedoch niemand befürchten, denn auch wer einfach nur aus Spaß mit Freunden oder der Familie eine Runde Minigolf spielen will, ist herzlich willkommen. Vielleicht ist ja auch gerade der eine oder andere Vereinsspieler auf dem Platz, der einem Tipps gibt oder von dem man sich etwas abschauen kann. Damit das nächste Ass dann nichts mehr mit Glück zu tun hat.

Mehr Informationen für Interessierte finden Sie auf der Website des Minigolfclubs Rot-Weiß Wanne-Eickel www.mgc-wanne.de.



Griff auch schon bei den Wanne-Eickeler Minigolfern zum Schläger: Franz Müntefering



MINIGOLF IN DEUTSCHLAND – ZAHLEN, FAKTEN UND ERFOLGE

Minigolf in Deutschland – das ist ein Sport voller Rekorde und Superlative. Hier kommen einige Highlights, von den Anfängen bis heute.

1953 baute der Schweizer Paul Bognani den weltweit ersten genormten „Minigolfplatz“ mit 18 Bahnen.

Die erste Europameisterschaft fand **1959** statt.

670:729 lautete das Ergebnis beim ersten deutschen Länderspiel. Deutschland trat gegen die Schweiz an – und verlor.

Vor **50 Jahren** kannte man im Minigolf lediglich zwei Bälle. Dann erkannte man, dass man mit verschiedenen Bällen bessere Ergebnisse erzielen konnte. Mittlerweile sind mehrere tausend verschiedene Bälle erhältlich.

In der World Minigolf Federation sind insgesamt **60 Nationalverbände** vertreten. Darunter auch Deutschland.

2015 waren bei der Weltmeisterschaft im finnischen Lahti **sechs Goldmedaillen** zu vergeben. Sie alle traten mit der deutschen Mannschaft die Heimreise an.

Mit **5 Gold- und 2 Silbermedaillen** steht Deutschland 2018 auf Platz 1 des Medaillenspiegels bei der EM in Italien.

Jedes Jahr spielen **20 Millionen Menschen** in Deutschland Minigolf. Es gibt **242 Vereine** und es kann auf ca. **2.000 Anlagen** gespielt werden.

SAVE THE DATE

DIE WM DER SENIOREN,
DIE FÜR 2020 GEPLANT WAR,
FINDET NUN 2021 IN
WANNE-EICKEL STATT!



BESTATTER
Zertifiziert und
vom Handwerk geprüft

BESTATTUNG VORSORGE FINANZIERUNG

Wendland

Bestattungskultur

2x in Herne







Ihre Hilfe im Trauerfall

Sarg- & Urnenausstellung

Treuhandabsicherung

Individuelle Vorsorge

Barrierefreie Zugänge

24

↓
Im Trauerfall
für Sie erreichbar

Hauptstelle:
Hauptstr. 85
44651 Herne

Beratungsstelle:
Bielefelderstr. 190
44625 Herne

Tel.: 02325 / 9350-0

www.wendland-best.de

imWANdel 27



Das Hallenbad geht nicht baden – wie man kreativ mit der Krise fertig wird

Für die Ausgabe Nummer 5 besuchte „Im WANdel“ vor fast genau einem Jahr das „Kreativ.Quartier Hallenbad“ in der Wanner Innenstadt. Hier, in einem kleinen Ladenlokal, hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne einen einzigartigen Raum geschaffen. Einerseits können hier junge Gründerinnen und Gründer ihre Geschäftsidee ausprobieren, indem sie dort für eine begrenzte Zeit z.B. ihren Laden einrichten oder ihre Dienstleistung anbieten, ohne dass Mietkosten anfallen. Erweist sich das Ganze als tragfähig, hilft die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne bei der Suche nach einem eigenen Ladenlokal. Aber auch für Künstlerinnen und Künstler ist das Hallenbad eine angesagte Adresse, denn es steht ihnen für Ausstellungen, Konzerte und andere Veranstaltungen offen.

Mit den Schutzmaßnahmen vor der Corona-Pandemie und den Ausgangsbeschränkungen fand all das ein jähes Ende und viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Kein Festival, kein Rock & Roll

Es wäre ein Höhepunkt für das Hallenbad gewesen: Beim Festival „Wanne schlägt Wellen“ standen 25 Veranstaltungen innerhalb von 31 Tagen auf dem Programm. Shows, Vorträge, Performances und Gespräche rund um Kunst, Theater, Musik und vieles mehr hätten die Besucher jeden Tag neu überrascht. Zum Beispiel mit ganz besonderen Theatermomenten

wie sie nur der enge Raum des Hallenbades erleben lässt, oder auch mit Walking Acts auf den Straßen von Wanne. Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland, ja sogar aus Kanada hatte Schauspielerin und Regisseurin Anja Balzer auf ihrer Einladungsliste und auch die Veranstaltungsflyer waren schon gedruckt. Zu den Betroffenen gehört auch Dirk Gerlach, der sich vorgenommen hatte, das Hallenbad mit Rock & Roll zu füllen und dafür unter anderem Workshops und Konzerte vorbereitet hatte.

Kreative Lösungen – kein Problem

Doch die Künstlerinnen und Künstler, die das Hallenbad lebendig machen, lassen sich nicht unterkriegen. So sagte Anja Balzer ihre Veranstaltungen nicht komplett ab, sondern verlegte einen Teil davon ins Internet, während Dirk Gerlach quasi lautlosen Rock & Roll präsentierte: Da er auch der Inhaber des „Secondhand Musicland“ in Herne ist, gestaltete er einfach die Schaufenster des Hallenbades. Auch andere Künstler arbeiten an „coronatauglichen“ Angeboten, beispielsweise mit Streams oder Installationen. Und je nachdem, wie sich die Pandemielage entwickelt, soll auch wieder geöffnet werden, unter den entsprechenden Auflagen, versteht sich. Dabei bleiben dem Hallenbad nicht nur die bisherigen Künstlerinnen und Künstler treu, es kommen sogar neue hinzu: Ein Videokünstler hat großes Interesse gezeigt, die offene Ladenstruktur für seine Installation zu nutzen, die man dann von außen betrachten kann, auch wenn die Ladentür geschlossen ist.

Das Hallenbad geht also auch in der Krise nicht baden und hat einiges zu bieten. Ein Blick durch die Schaufenster beim Stadtbummel oder ein Besuch auf der Facebookseite lohnen sich allemal.



Leitfaden für Gottesdienstbesucher

So können Sie während der Corona-Krise an unseren Gottesdiensten teilnehmen.

EIN PAAR BEMERKUNGEN VORAB:

- # Zu Ihrer und zu unserer Sicherheit wollen wir unsere Gottesdienste mit Vorsicht und Sorgfalt feiern.
- # Je nachdem, welche Erfahrungen wir mit diesen Maßnahmen machen, kann es auch sein, dass sie sich noch ändern.
- # Unsere neun Kirchen sind nicht alle gleich und deshalb müssen die Maßnahmen an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Die Regeln in dieser Übersicht sind jedoch für alle gleich.

VOR DEM GOTTESDIENST:

- # Wie überall gilt auch in unseren Kirchen: Halten Sie nach allen Seiten mindestens 1,5 Meter Abstand.
- # Es besteht keine Pflicht zur Mitfeier der Sonntagsmesse.
- # Helfen Sie durch Ihr Verhalten, sich und andere zu schützen, damit weiter öffentliche Gottesdienste gefeiert werden können.
- # Eine Anmeldung ist zu jedem einzelnen Gottesdienst notwendig, denn die Zahl der Plätze in den Kirchen ist durch die größeren Abstände begrenzt. Alles zur Anmeldung erfahren Sie auf der nächsten Seite.
- # Während des Gottesdienstes stellen wir Ihnen frei, einen Mund-/Nasenschutz zu tragen.
- # Kommen Sie frühzeitig. Nach Beginn des Gottesdienstes ist kein Einlass mehr möglich, rechnen Sie mit Wartezeiten vor der Kirche.
- # Achten Sie vor der Kirche auf Abstand. Eingänge und Wege sind markiert.
- # Die Ordner weisen Ihnen einen Platz zu.

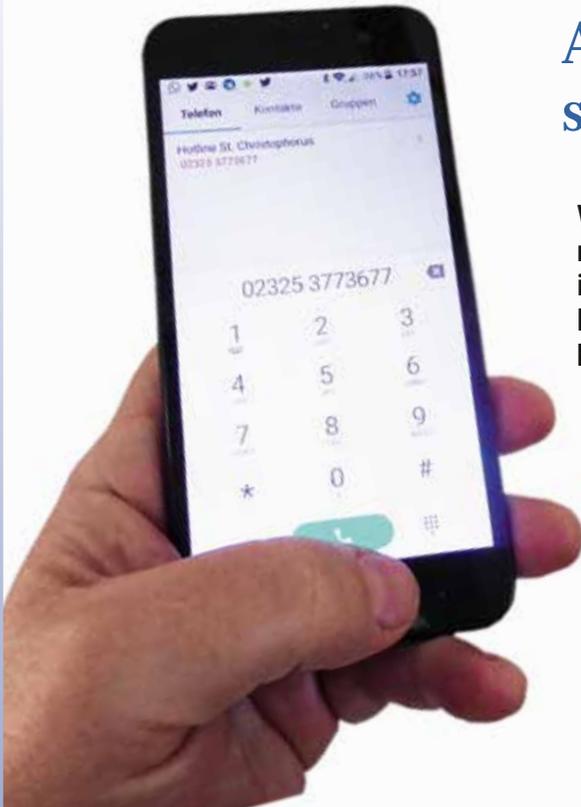
DIE MESSFEIER

- # Vorerst müssen wir auf den Gemeindegesang verzichten, es liegen keine Gesangbücher aus.
- # Die Kollekte erfolgt nach dem Gottesdienst in Körben am Ausgang.
- # Der Friedensgruß erfolgt ohne Handschlag.
- # Zur Kommunion wird der Ordnungsdienst Sie auf die block- und reihenweise Ordnung hinweisen.
- # Achten Sie auch hier auf Wegführungen und Abstände.
- # Der Kommunionausteiler hat sich vor der Austeilung die Hände gewaschen.
- # Es ist nur die Handkommunion möglich; strecken Sie Ihre Hände dem Austeilenden entgegen.
- # Wer den Leib Christi nicht empfangen möchte, bekommt einen Segen. Austeilung und Segen erfolgen wortlos.

NACH DEM GOTTESDIENST

- # Beachten Sie auch hier die Abstände!
- # Die Gottesdienstteilnehmer, die dem Ausgang am nächsten sitzen, verlassen die Kirche zuerst. Beachten Sie die Anweisungen, die die Ordner geben.
- # Wer noch ein stilles Gebet anschließen oder eine Kerze entzünden möchte, muss erst die Kirche verlassen und kann sich erst nachdem die Kirche ganz leer ist mit den üblichen Abständen wieder anstellen.
- # Gesprächsgruppen o.ä. sind auch vor der Kirche nicht möglich. Deshalb verlassen Sie vorsichtig aber zügig die Ausgangsbereiche und den Kirchenvorplatz.

Sollten Sie in den Tagen oder Wochen nach dem Gottesdienst positiv auf Covid 19 getestet werden, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.



Anmelden für die Gottesdienste – so einfach geht's

Wegen der Abstandsregelungen während der Corona-Pandemie haben wir leider nur eine beschränkte Anzahl an Plätzen in unseren Kirchen zur Verfügung. Deshalb ist eine persönliche Anmeldung zu den Gottesdiensten erforderlich. Dafür haben wir für Sie zwei Anmeldemöglichkeiten eingerichtet.

1. Anmelden am Telefon

- Unter 02325 377 3 677 erreichen Sie unsere Telefon-Hotline (Mo.–Fr. von 09:00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie Mo.–Do. von 14.00–16:00 Uhr)
- Dort können Sie einen Gottesdienst auswählen und sich für diesen anmelden.
- Den Ordnern am Eingang wird Ihre Anmeldung mitgeteilt, so dass Sie Zugang zur Kirche erhalten.

2. Anmelden im Internet

- unter www.st-christophorus-wan.de finden Sie unter dem Menüpunkt „Gottesdienste“ die Anmeldeseite.
- Klicken Sie dort auf den Gottesdienst, den Sie besuchen möchten.
- Füllen Sie das Anmeldeformular aus. Beim Feld „Organisation“ geben die bitte „WAN“ ein. Eine Telefonnummer ist nicht erforderlich.
- Akzeptieren Sie die „Allgemeinen Bedingungen“ durch einen Klick auf das Kästchen.
- Klicken Sie auf „Registrieren“.

Danach erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail.

Sollten Sie nicht zu ihrem Gottesdienst kommen können, können Sie sich auf diesem Weg wieder abmelden und Ihren Platz anderen Gottesdienstbesuchern zu Verfügung stellen.

REGELN FÜR GOTTESDIENSTE

Wir passen unsere Regeln zum Gottesdienstbesuch ständig der sich verändernden Lage an. Deshalb kann es sein, dass für die Gottesdienste an Pfingsten schon wieder modifizierte Regeln gelten. Auf www.st-christophorus-wan.de haben wir für Sie die jeweils gültigen Leitlinien zum Download bereitgestellt.

Telefon-Hotline St. Christophorus
02325 / 377 3 677
Mo.–Fr. von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mo.–Do. 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Dachdecker- und Klempnermeisterbetrieb *Hugo Hellrung & Co. GmbH*

seit 1903

www.bedachungen-hellrung.de

Holsterhauser Str. 80
hugo-hellrung@versanet.de
Tel.: 0 23 25 / 41 5 77



Macht Spaß. Macht Sinn.
Die Natur schützen mit dem NABU. Mach mit!

www.NABU.de/aktiv

Gewinnspiel

Diesmal suchen wir ein Gerät, das man für Filme, Videos, Podcasts und Impulse braucht.

1. Die Kirche, in der die Übergabe der Pastoralvereinbarung stattgefunden hat, ist einer Heiligen geweiht. Der erste Buchstabe ihres Namens ist der erste unseres Lösungswortes.
2. Für diesen Präzisionssport sind viele Bälle nötig. Der zweite Buchstabe seines Namens ist unsere Nr. 2.
3. Einmal im Jahr hat eine Hilfsorganisation einen Großeinsatz. Der letzte Buchstabe ihrer Abkürzung ist der dritte Buchstabe des Lösungswortes.
4. Wo findet der Großeinsatz dieser Hilfsorganisation jährlich statt? Der zweite Buchstabe des Namens dieses Ortes gehört als Nummer vier zum Lösungswort.
5. Ein wichtiger Würdenträger unseres Erzbistums hat die Pastoralvereinbarung unterschrieben. Mit dem vorletzten Buchstaben seines Titels haben Sie den fünften des Lösungswortes.
6. Neben Instagram ist #kircheneu noch in einem weiteren sozialen Netzwerk aktiv. Der erste Buchstabe dieses Netzwerks ist der sechste Buchstabe des Lösungswortes.
7. Auf dieser Website gibt es alle Informationen über die katholische Kirche. Buchstabe Nummer fünf ist der vorletzte.
8. Wie nennt man die fünf Bereiche in denen sich die Mitglieder von St. Christophorus besonders stark engagieren wollen? Mit Buchstabe Nummer drei ist das Lösungswort komplett.

Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum 8. Juni 2020 an gewinnspiel@st-christophorus-wan.de

Viel Spaß!



1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine zu jeweils 30 Euro von der Pottmühle, der Ölmühle im Herzen des Ruhrgebiets.

Und hier können die Gewinnerinnen oder Gewinner ihre Gutscheine einlösen:

Donnerstag 15–18 Uhr und nach Absprache:
Heidstraße 44a, 44649 Herne
Telefonische Beratung unter:
+49 (0) 2325 5599243
www.pottmuehle.de



WEIL DER WEG EIN ZIEL HAT.



Der Dom

KATHOLISCHES MAGAZIN IM ERZBISTUM PADERBORN

Sind Sie neugierig?

Dann testen Sie den neuen Dom
im modernen Layout ganz ohne Risiko.

Bestellen Sie für **4 Wochen**

Ihr **kostenfreies** Probeexemplar.

Die Lieferung endet automatisch.

oder

Nutzen Sie unser Willkommensangebot
für Neuabonnenten zum Sparpreis von **84,- €**
statt 96,- € (inkl. MwSt. u. Versandkosten)
für das **1. Jahr**.

Im Anschluss läuft das Abo
zum regulären Preis unbefristet weiter.

**BESTELLUNGEN FÜR PRINT- UND
E-PAPER AUCH ONLINE UNTER:**

WWW.DERDOM.DE/DER-DOM-ABONNEMENT

ODER PER TELEFON:

05251 / 153 - 204

Probeabo

Willkommensabo

Vorname, Nachname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail, Tel.

Unterschrift

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Der Dom und die Bonifatius GmbH mich per
Telefon oder E-Mail über interessante Angebote informiert.
Der Nutzung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen.

ZAHLUNGSWUNSCH

Ich zahle per Bankeinzug
(SEPA-Formular wird zugesandt)

Ich zahle per Rechnung

Abonnenten sind von dieser Aktion ausgeschlossen.

Einsenden per Fax 05251/153-133 oder an Bonifatius GmbH · Abonnenten-Service · Postfach 12 80 · 33042 Paderborn